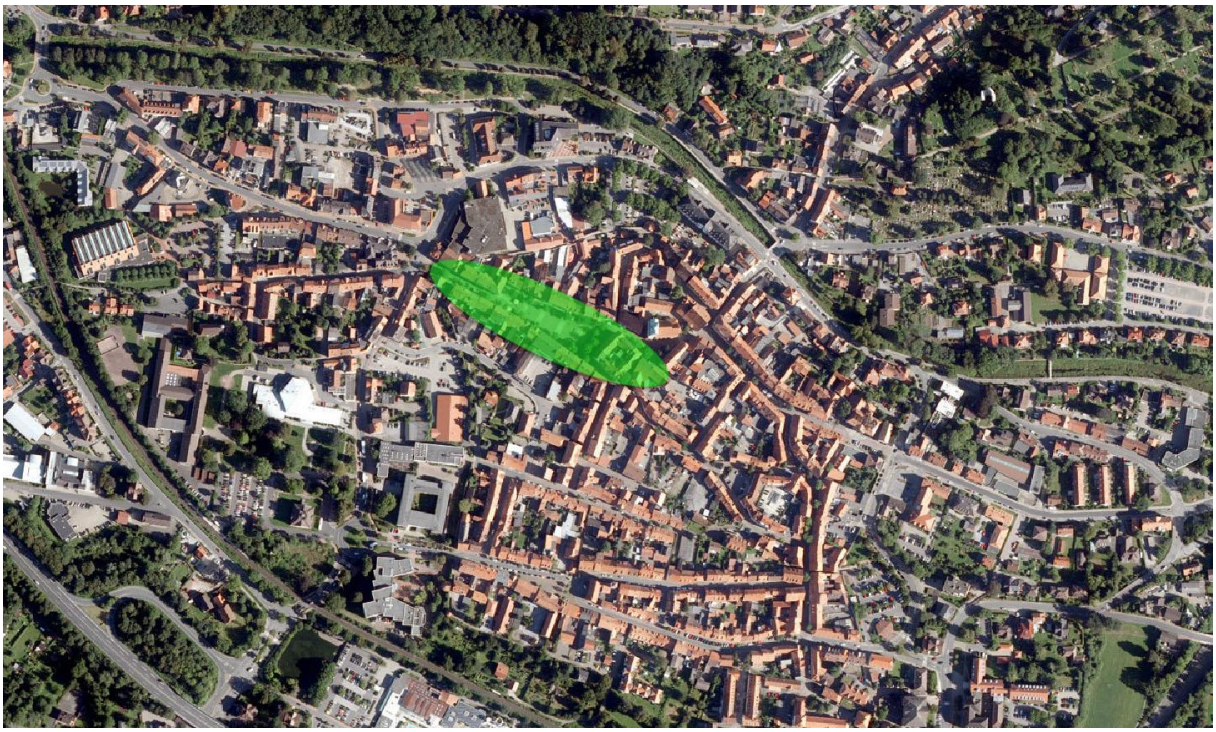

STADT OSTERODE AM HARZ
REALISIERUNGSWETTBEWERB „KORNMARKT“

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

NOVEMBER 2019

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

REALISIERUNGSWETTBEWERB „KORNMARKT“

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Ausloberin	Stadt Osterode am Harz Eisensteinstraße 1 37520 Osterode am Harz
Ansprechpartner/in	Herr David Junker Fachdienst Bauen Telefon: 05522 / 318 309 E-Mail: junker@osterode.de
Wettbewerbsbetreuung	DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG Anne-Conway-Straße 1 28359 Bremen
Ansprechpartner	Klaus von Ohlen Telefon: 0421 / 897699 02 E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de Zita Schulze Brexel Telefon: 0421 / 897699 04 E-Mail: zita.schulzebrexel@dsk-gmbh.de

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 07.11.2019, 10:00 Uhr

Ort: Rathaus, Eisensteinstraße 1, 37520 Osterode am Harz

Preisrichter, stimmberechtigt

- Herr Bürgermeister Jens Augat (seit 1.11.2019 Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz)
- Herr Jörg Hüddersen, Vertreter Fraktion SPD
- Herr Albert Schicketanz, Vertreter Fraktion CDU
- Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel
- Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Hannover
- Frau Irene Burkhardt, Landschaftsarchitektin, München (entschuldigt)
- Herr Prof. Dr. Hans-Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel
- Frau Christine Frenz-Römer, Landschaftsarchitektin, Bremen

Preisrichter, Stellvertreter

- Herr Erster Stadtrat Thomas Christiansen, Osterode am Harz
- Frau Almut Mackensen, Ratsfrau Bündnis 90/Die Grünen
- Herr Marcus Danne, Vertreter Fraktion FDP (fehlt)

Sachverständige

- Herr David Junker, Fachbereich Bauen
- Herr Michael Fleischmann-Wilke, Untere Denkmalschutzbehörde
- Herr Dirk Puche, Rahmenplan / VU
- Herr Hans-Henning Hinrichs, DSK GmbH
- Herr Marco Gömann, Vorsitzender Verein Tourismus und Marketing

Betreuung:

- Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH
- Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Jens Augart begrüßt um 10:05 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Die stimmberechtigte Fachpreisrichterin Frau Irene Burkhardt musste ihre Teilnahme an der Preisgerichtssitzung absagen. Frau Frenz-Römer wechselt aus der Stellvertretung als Fachpreisrichterin in den stimmberechtigten Preisrichterstatus.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Hans-Peter Rohler - einstimmig bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Prof. Hans-Peter Rohler nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 13 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 12:12 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien genannt und vom Preisgericht bestätigt.

- Leistungs- und Programmerfüllung
- Freiraumqualität/öffentlicher Raum
- Funktionalität
- Materialität und Nutzbarkeit
- Anbindung an den Bestand
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:25 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass keine Arbeit einstimmig im 1. Rundgang ausscheidet.

Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:35 Uhr.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 12:35 Uhr. Um 13:00 wird der Wertungsrundgang für eine 45-minütige Mittagspause unterbrochen.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1495 (Stimmenverhältnis 5:2)
- Tarnzahl 1496 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1497 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1498 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1499 (Stimmenverhältnis 3:4)
- Tarnzahl 1500 (Stimmenverhältnis 4:3)
- Tarnzahl 1501 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1502 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1503 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1504 (Stimmenverhältnis 1:6)

- Tarnzahl 1505 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1506 (Stimmenverhältnis 0:7)
- Tarnzahl 1507 (Stimmenverhältnis 1:6)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1495 (Stimmenverhältnis 5:2)
- Tarnzahl 1497 (Stimmenverhältnis 7:0)
- Tarnzahl 1500 (Stimmenverhältnis 4:3)
- Tarnzahl 1502 (Stimmenverhältnis 7:0)

Der 2. Wertungsrundgang endet um 16:00 Uhr.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der Engeren Wahl werden ab 16:00 Uhr schriftlich durch Teams aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie den Sachverständigen beurteilt.

Tarnzahl 1495

Zentrale Idee des Entwurfs ist die Schaffung eines großzügigen einheitlichen Stadtbodens. Gerahmt wird diese zentrale Platzfläche von einer breiten gebäudebegleitenden Vorzone. Das Konzept ist in seiner Formensprache und Materialität geeignet, auf die übrige Altstadt Anwendung zu finden. Die Aufenthaltsqualität des Platzes wird mit dem vorgelegten Konzept gestärkt, ebenso die Multifunktionalität.

Die Verfasser schlagen vor, den vorhanden Gehölzbestand auf dem Kornmarkt vollständig zu entfernen, um den Blick auf die historischen Fassaden - insbesondere auf das Rinnesche Haus - freizustellen und dem Platz seine ursprünglichen Proportionen zurückzugeben. Damit wird auch die Sichtachse von Westen kommend über den Kornmarkt bis zur Marktkirche freigestellt – wenn auch mit kleinen Einschränkungen. An die historische Bebauung im Westen des Kornmarktes wird durch einen Hain aus Amberbäumen und Eichen behutsam erinnert, somit wird auch die Dimension des ursprünglichen Platzes wieder erlebbar gemacht. Die Anfahrbarkeit für die Feuerwehr in diesem Bereich ist zu prüfen.

Im Osten des Platzes wird eine großzügige Brunnenanlage vorgeschlagen. Der Brunnen ist als höhenmäßig abgestuftes dreigeteiltes Objekt mit Fontänenfeld, Wasserbecken und Wassertisch dargestellt. Die genauere Ausgestaltung allerdings ist den Unterlagen nicht zu entnehmen.

Die zentrale Platzfläche wird als Kleinpflaster in Granit in wildem Verband gestaltet, die Frage der Wiederverwendung des vorhandenen Pflasters bleibt ungeklärt. Die Vorzone wird mit kleinformatigen Granitplatten belegt. Die Verwendung von Naturstein wird aus denkmalpflegerischer Sicht positiv angesehen, ebenso die Differenzierung in einen zentralen Platz und die Vorzone an den Gebäuden. Die Begehbarkeit und Barrierefreiheit auf dem Platz ist mit den vorgeschlagenen Materialien angemessen. Zur

barrierefreien Erschließung der Eingänge der den Platz rahmenden Gebäude wird keine Aussage getroffen.

Die Ausstattungselemente sind in einheitlicher zurückhaltender Gestaltung vorgesehen. Dies ist dem historischen Umfeld angemessen. Insgesamt wird die Ausstattung des Platzes hinsichtlich Quantität und Qualität im Hinblick auf die Bildung kommunikativer Sitzgelegenheiten kritisch gesehen. Positiv werden die Aussagen zur Gestaltung und Ausstattung der privaten Gebäude wie Werbetafeln usw. eingeschätzt.

Die Ausleuchtung erfolgt über Wandleuchten, die zeitgenössisch in Anlehnung an historische Vorbilder gestaltet sind. Positiv ist einzuschätzen, dass die Platzfläche auf diese Weise von Einbauten freigehalten werden kann. Allerdings ist die Montage an den privaten Gebäuden einschließlich der Versorgungsleitungen sehr kritisch einzuschätzen, weil die Umsetzung sich schwierig gestaltet.

Die Vorgaben an eine ausreichende Veranstaltungsfläche zur Abwicklung des Marktgeschehens einschließlich der notwendigen KFZ-Erschließung werden in hohem Maße erfüllt. Auch weitere Veranstaltungen sind mit diesem Entwurf ohne Probleme zu realisieren.

Der Entwurf ist in seiner Wirtschaftlichkeit angemessen und kann einen guten Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe leisten.

Tarnzahl 1497

Grundsätzliche Gestaltungidee

Der vorliegende Entwurf zeigt, dass die Verfasser einen feinen, zeitgemäßen und zukunftsfähigen Gestaltungsansatz für den Kornmarkt entwickelt haben: Bäume werden entnommen, einzelne Bäume bleiben aber erhalten und diese sind richtig akzentuiert. Dadurch wird ein besonders schönes Fassadenensemble (Rinnesches Haus + Marktkirche) freigestellt. Die Bauminseln erhalten eine wassergebundene Decke, Sitzgruppen sind beschattet und kommunikativ. Die Verfasser platzieren das Wasserspiel an der richtigen Stelle, jedoch bildet diese Art des Brunnes kein Alleinstellungsmerkmal für den Kornmarkt in Osterrode.

Denkmalpflege / Materialien / Barrierefreiheit / Wiederverwendung

Die Verfasser schlagen einen einfachen Materialkanon für alle Straßen und Plätze der Altstadt vor. Eine einheitliche Pflasterung aus sandfarbenem Granit-Großpflaster bildet einen homogenen Teppich in der Altstadt. In diesen Teppich werden Plätze als Intarsien aus Kleinpflaster eingewebt. Die Verwendung von Natursteinpflaster wird, ebenso wie die Gestaltung der freien Platzfläche in der Mitte als Platz im Platz-Situation, aus denkmalpflegerischer Sicht begrüßt. Der Entwurf nimmt historische Bezüge auf: die Zone der historischen Bebauung im Bereich Kornmakt 20 wird durch die Bepflanzung und eine eigelegte Bronzeintarsie verdeutlicht. Angrenzend an die Dörgestraße und im Übergang zum Martin-Luther-Platz werden die alten Fassadenlinien im Pflaster wieder abgebildet.

Die Auswahl der Natursteinbeläge und deren Differenzierung ist sehr gelungen. Die Oberflächen sind auf Ebenmäßigkeit zu überprüfen, damit sie barrierefrei benutzt werden können. Aussagen zur barrierefreien Anbindung der Eingänge wurden nicht gemacht. Die vorgeschlagenen taktilen Leitstreifen sind im weiteren Planungsprozess schlüssig auszuformulieren. Die Wiederverwendung von Kleinpflaster wird begrüßt.

Erschließung

Die geplante Erschließung des Platzes für Lieferverkehre bleibt unverändert gut. Eine inhaltliche Anbindung über die Dörgestraße (für den fußläufigen Verkehr) an den Königsplatz wird vermisst.

Die Zonierung der historischen Straßenraumprofile in den angrenzenden Bereichen des Kornmarktes werden denkmalpflegerisch begrüßt. Für Fahrradfahrer fehlen ausreichende Abstellmöglichkeiten auf der Ostseite des Kornmarktes.

Ausstattung / Möbel / Lichtkonzept

Die vorgeschlagenen Bänke laden zum kommunikativen Verweilen ein. Zusätzliche öffentliche Sitzgelegenheiten im Bereich des NO Kornmarktes sind aus Sicht der Stadt notwendig. Das vorgeschlagene Lichtkonzept aus Mastleuchten und Bodenstrahlern in den Baumstandorten akzentuiert den Kornmarkt in angemessener Weise.

Umgang mit vorhandenen Bäumen / Grünkonzept

Der Vorschlag Bestandsbäume zu entnehmen und neu als Baumgruppen zusammenzufassen wird kritisch gesehen. Die Idee das Oberflächenwasser des Platzes zu den Bauminseln zu führen und dort versickern zu lassen, wird positiv bewertet.

Wirtschaftlichkeit/ Angemessenheit

Der Entwurf ist in seiner Wirtschaftlichkeit angemessen und kann einen guten Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe leisten.

Fazit: Eine robuste und schöne Arbeit, die sowohl durch eine feine, durchdachte Gestaltung, als auch mit den gezeigten Details und Materiavorschlägen überzeugt und beispielgebend für eine zukünftige Entwicklung der Osteroder Altstadt sein kann.

Tarnzahl 1500

Das vorliegende Konzept zeichnet sich durch eine vordergründige Leichtigkeit und Transparenz aus. Dabei bleibt das Zentrum der Platzmitte als multifunktionale Freifläche erhalten. Der dadurch entstehende offene Durchblick auf die Marktkirche wird positiv gewertet. Aufgrund seiner historischen Bedeutung wäre eine deutlichere Freistellung des Rinnschen Hauses wünschenswert.

Die Platzenden des Kornmarktes werden durch zwei Aufenthaltsbereiche mit unterschiedlicher Themenbesetzung markiert. Während an der östlichen Platzkante der Brunnen in seiner Ausgestaltung mit Darstellung des historischen Stadtgrundrisses sehr positiv empfunden wird, kehrt sich dieser Eindruck an gegenüberliegender Seite leider um. Der Vorschlag an dieser Stelle einen mit Eichen und geschnittenen Platanen überstellten Treffpunkt zu installieren, wird aufgrund seiner Mächtigkeit kritisch hinterfragt. Der Ansatz mithilfe dieses Gestaltungelementes den Grundriss eines nicht mehr vorhandenen historischen Gebäudes nachzuempfinden findet den Zuspruch von Seiten der Denkmalpflege, jedoch wird die Idee in der dargestellten Ausprägung dem eigentlichen Anspruch nicht gerecht. Insgesamt werden weitere Aufenthaltszonen zur Steigerung der Kommunikation vermisst.

Die Betonung der eigentlichen Platzmitte in Form einer Intarsie ist schlüssig dargestellt. Die gewählte Materialität hingegen widerspricht in der Auswahl den denkmalpflegerischen Grundsätzen. Die Verwendung von Kleinsteinpflaster vor den Eingangsbereichen der Geschäfte begünstigt den erforderlichen Höhenangleich im Sinne der Barrierefreiheit.

Insgesamt ist die Reduzierung des Baumbestands sehr zu begrüßen. Diese Maßnahme leistet einen wertvollen Beitrag zur positiven Wahrnehmung des Platzes mit seiner angrenzenden historischen Bebauung.

Tarnzahl 1502

Leitidee / Konzept

Die Verfasser formulieren einen durchgehenden Stadtboden aus einem beigen Klinker im Fischgrätverband und einer ca. 2 m breiten Vorzone, die mit dem wiederverwendeten beigen Granitkleinpflaster befestigt wird. Zwischen beiden dient ein dunkler Natursteinpflasterstreifen als Leitsystem für Sehbehinderte und Blinde. Aufmerksamkeitspunkte markieren Abzweigungen und Übergänge.

Insgesamt ergibt sich ein großzügiger Platz dessen Belag mit einer einheitlichen Farbstimmung von Platzkante zu Platzkante geführt wird.

Ein Hain aus 12 Blumeneschen sowie eine lockere Baumgruppe am östlichen Platzrand in der ein sogenanntes Stadtsofa und mit dem Kornbrunnen eine Brunnenanlage untergebracht sind, bilden die Schwerpunkte in diesem Raum. Wenn man den Platz von der Marientorstraße aus betritt, wird der Platzraum erst aus dem Baumhain bzw. östlich davon erlebbar. Der Blick auf das Rinnische Haus und die Marktkirche bleibt erhalten. Die Platzproportionen werden damit wieder auf die historischen Proportionen zurückgeführt. Der Blick aus der Marientorstraße wird gleichzeitig aber etwas eingeschränkt.

Der Eingang am Königsplatz wird durch eine schlichte Bank und drei Bäume im Bereich der historischen Wache betont.

Erschließung – Nutzung und Materialiät

Die Erschließung des gesamten Platzbereiches für den Verkehr ist gewährleistet. Die Position des Baumhains scheint auch die Aufstellflächen der Feuerwehr zu gewährleisten. Oberflächenbeschaffenheit und Leitsystem verbessern auch für Menschen mit Handicap die Nutzung des Kornmarktes und der angeschlossenen Innenstadtbereiche. Die barrierefreie Erschließung der Gebäude wird über die Materialwahl begünstigt.

Die Nutzung als Marktplatz und für Feste ist gegeben und erlaubt weitgehende Flexibilität. Auch wenn der Klinkerbelag aus Sicht der Denkmalpflege nicht ortstypisch erscheint, ordnet er sich mit seiner Farbigkeit und Ausführung jedoch dem Architekturensemble unter.

Ausstattung / Lichtkonzept

Die Beleuchtung des Platzes über an den Gebäuden befestigten Leuchten überzeugt nicht. Auch wenn die Jury den Vorteil einer damit offenen Platzfläche würdigt, bleiben Bedenken gegenüber ggf. sichtbaren Leitungsführungen an den denkmalgeschützten Fassaden.

Ein großzügiges „Stadtsofa“ aus Holz bildet zusammen mit dem Kornbrunnen in einem elliptischen Klinkerspiegel den östlichen Schwerpunkt des Kornmarktes und damit einen wohltuenden Kontrapunkt zum Baumhain am westlichen Platzrand.

Grünkonzept

Die vorhandenen Bäume werden größtenteils entfernt. Bis auf eine Eiche vor dem Volksbankgebäude wird am östlichen Platzrand eine neue lockere Gehölzgruppe entwickelt. Am westlichen Platzrand wird mittig zwischen den Fassaden ein Baumhain aus zwölf Blumeneschen aufgepflanzt.

Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

Der Entwurf ist in seiner Wirtschaftlichkeit angemessen und kann einen guten Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe leisten. Insgesamt stellt der Beitrag eine realistische und gleichermaßen für Osterode gewinnbringende Lösung der Entwurfsaufgabe dar, die auch auf die anderen Bereiche der Fußgängerzone ausgedehnt werden kann.

Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 16:50 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und vergleichend diskutiert.

In einem ersten Schritt wird vorgeschlagen, die Arbeit mit der Tarnzahl 1500 Uhr mit einer Anerkennung auszuzeichnen. Nach ausführlicher Diskussion wird der Arbeit 1500 mit folgendem Abstimmungsergebnis eine Anerkennung zugeordnet:

- Anerkennung für die Arbeit Tarnzahl 1500 (Stimmenverhältnis 4:3).

Aus der sich anschließenden Diskussion über die Rangfolge ergibt sich der Vorschlag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1495 mit einem 3. Preis auszuzeichnen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 3. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1495 (Stimmenverhältnis 6:1).

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter sowie deren Stellvertreter nochmals die Gelegenheit, Einschätzungen zur Vergabe des 1. bzw. 2 Ranges abzugeben. Nach ausführlicher Diskussion wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 1. Rang für die Tarnzahl 1497 (Stimmenverhältnis 7:0)
- 2. Rang für die Tarnzahl 1502 (Stimmenverhältnis 7:0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 17:20 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 18.000 € netto wird durch das Preisgericht wie folgt bestätigt:

1. Preis	7.200,00 €
2. Preis	5.400,00 €
3. Preis	3.600,00 €

Anerkennung 1.800,00 €

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Name des Büros
1495	**533438**	**3.Platz**	**(f) landschaftsarchitektur, Solingen**
1496	120509	2. Rundgang	lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, München
1497	**064173**	**1.Platz**	**Trüper, Gondesen und Partner/TGP Landschaftsarchitekten BDLA, Lübeck**
1498	905293	2. Rundgang	POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
1499	489091	2. Rundgang	GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekten, Kassel
1500	**165247**	**Anerkennung**	**nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover**
1501	343808	2. Rundgang	RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn
1502	**865302**	**2.Platz**	**Lohaus + Carl Landschaftsarchitektur, Hannover**
1503	308742	2. Rundgang	Riehl Bauermann + Partner Landschaftsarchitekten Part-GmbH, Kassel
1504	151896	2. Rundgang	schöne aussichten landschaftsarchitektur PartGmbH, Kassel
1505	281193	2. Rundgang	grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner, Freising
1506	240319	2. Rundgang	GHP Landschaftsarchitekten, Hamburg
1507	332200	2. Rundgang	3:0 Landschaftsarchitektur Gachowetz Luger Zimmermann OG, Wien

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Augat dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 17:40 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden zeitnah öffentlich ausgestellt. Nach Festlegung der Ausstellungsdaten werden diese allen Beteiligten am Verfahren mitgeteilt.